
Die Bedeutung der Fahrschulen bei der Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 in Deutschland

Laut aktueller Eurobarometer-Umfrage machen sich die europäischen Bürger sehr viele Gedanken über die globalen Klimaveränderungen. „Mehr als neun von zehn Befragten halten den Klimawandel für ein ernstes Problem (93 Prozent), wobei fast acht von zehn Befragten (78 Prozent) ihn als sehr ernst erachten. Dies deckt sich mit den Zahlen aus der Eurobarometer-Umfrage aus dem Jahre 2019.“ (Eurobarometer). Die Bedenken der EU-Bürger werden wahrgenommen. Die Europäische Union möchte nun zum ersten klimaneutralen Kontinent werden. Sie schreibt: „Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt. Deshalb braucht Europa eine neue Wachstumsstrategie, wenn der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft gelingen soll, in der

- bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden,
- das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt wird und
- niemand, weder Mensch noch Region, im Stich gelassen wird.“ (Europäische Kommission)

Die neue Wachstumsstrategie findet sich im sog. „Grünen Deal“ wieder, der im Jahr 2020 verabschiedet wurde. In dem „Green Deal“-Plan geht es darum, die verschiedenen Politikbereiche gerecht und nachhaltig zu modernisieren. Der Fokus liegt auf Ökologisierung und Digitalisierung des gesamten Systems. Neben Landwirtschaft, Energie und Industrie muss u. a. Mobilität weitgehend neu bedacht werden. „Auf den Verkehrssektor entfällt ein Viertel der Treibhausgasemissionen in der Union und sie nehmen nach wie vor zu. Mit dem ‚Grünen Deal‘ sollen diese Emissionen bis 2050 um 90 % gesenkt werden.“ (Europäische Kommission für Transport).

Was bedeutet dies für Deutschland?

Das Thema Klimaschutz hat auch bei den Bürgern in Deutschland einen hohen Stellenwert. Eine Ende des Jahres 2020 durchgeführte Forsa Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass für 65 % der Deutschen das Thema Umwelt- und Klimaschutz – trotz Corona – eine wichtige Rolle spielt. „Handlungsbedarf sehen die Befragten vor allem bei Energie, Landwirtschaft und Verkehr.“ (BMU). Vor kurzem verkündete die Bundesregierung, Deutschland solle bis 2045 treibhausgasneutral werden. Diese hochambitionierten Ziele beim Klimaschutz können nur mit klimafreundlicher Mobilität erreicht werden. In Deutschland verursachen die verkehrsbedingten Emissionen ca. 20 % der gesamten Treibhausgase (THG). Anhand der folgenden Abbildung kann die Reduktion der THG-Emissionen nach Sektoren über die Jahre entnommen werden. Wie man auf Basis der folgenden Abbildung erkennen kann, ist das aktuelle Tempo der Reduktion leider nicht ausreichend, um Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen.

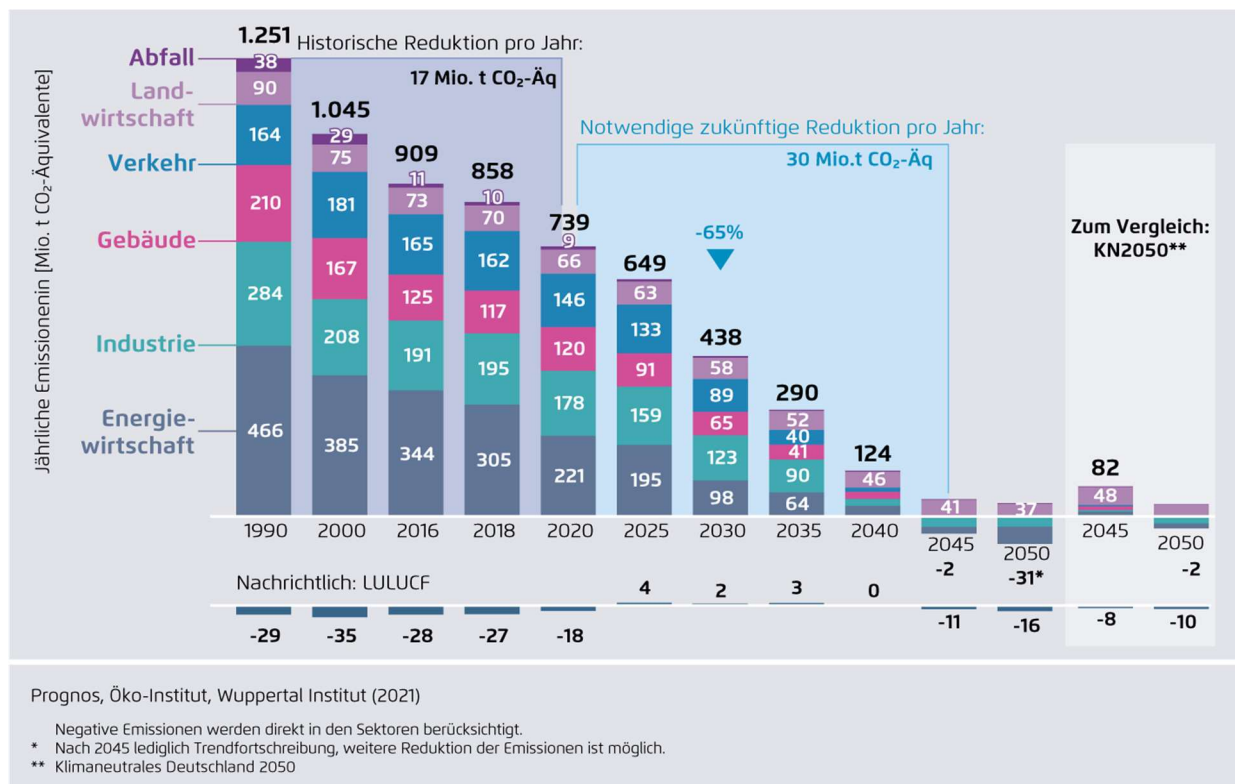


Abbildung 1: Überblick Entwicklung THG- Emissionen nach Sektoren, Quelle: AGORA „Klimaneutrales Deutschland 2045“

Im Verkehrsbereich hat sich die Bundesregierung bisher u. a. darauf konzentriert, die Elektromobilität durch Umweltboni attraktiver zu gestalten, die Ladesäuleninfrastruktur voranzubringen, den Ausbau der Radwege, der Schiene und des Öffentlichen Personennahverkehrs zu beschleunigen und eine Modernisierung der Binnenschifffahrt durchzuführen.

Mit unseren Vorschlägen möchten wir die Bundesregierung bei dem Vorhaben „Klimaneutrales Deutschland bis 2045“ weitgehend unterstützen. Dabei legen wir den Fokus auf das menschliche Verhalten und wir zeigen, wie jeder Einzelne einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen auf den Straßen leisten kann. Sowohl motorisierter Individualverkehr als auch der Wirtschaftsverkehr können dazu beitragen, die Emissionen im Verkehr bis 2045 auf 0 zu senken. Um all diese Verkehrsteilnehmer erreichen zu können, bietet die Fahrschulbranche mit den Fahrschulen und Ausbildungsstätten die erste Anlaufstelle für die breite Masse. Fahrschulen sind Institutionen, die mehr bieten können als „nur“ die Straßenverkehrszeichen zu erklären und das Autofahren beizubringen.

Im Rahmen der klassischen Auto- und Motorradausbildung können junge Fahranfänger erreicht und sensibilisiert werden. Darüber hinaus haben Fahrschulen die Möglichkeit, die zahlreichen Berufskraftfahrer im LKW- und Bus-Bereich („Amazon-Belieferer“, „DHL-Fahrer“ oder Busfahrer) intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit vertraut zu machen bzw. umfassend zu schulen.

Im Folgenden stellt MOVING seine Vorschläge zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und Unterstützung der „Green Deal“-Ziele dar:

- Elektromobilität
- Eco Drive
- Nutzung von Simulatoren
- Weiterbildung / Lebenslanges Lernen

Elektromobilität ist eine der Möglichkeiten, um die Emissionen u. a. im Verkehrsbereich zu senken. Fahrschulen, die ein wichtiger Bestandteil der Verkehrssicherheit sind, können einen großen Anteil an der Realisierung der „Vision Zero“ und des Klimaschutzes leisten. Die Autofahrer von morgen werden durch die ersten Berührungen mit der Elektromobilität in den Fahrschulen für Themenfelder wie Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Klimaschutz sensibilisiert. Zudem ist zu erwarten, dass sich dadurch die Akzeptanz in der Gesellschaft gegenüber den unkonventionellen Antriebsformen insgesamt erhöht. Ergänzend zu den Kaufprämien, steuerlichen Vorteilen oder Fahrverboten können die Fahrschulen einen Beitrag leisten, um das Ziel der Bundesregierung, in Deutschland bis zum Jahre 2030 zwischen sieben und zehn Millionen Elektrofahrzeuge zugelassen zu haben, erreichen zu können. Dafür benötigen die Fahrschulen entsprechende Unterstützung und Zusicherung durch den Gesetzgeber. Ein zusätzliches Problem jedoch ergibt sich gerade für Fahranfänger aus dem Anreiz, Elektrofahrzeuge zu erwerben. Der aktuelle Anteil der elektroangetriebenen Fahrzeuge (BEV) am Fahrzeugbestand in Deutschland beträgt 0,64 % (KBA), während die Zuwachsrate unter den Neuzulassungen steigt. Die meist geringen finanziellen Rücklagen der jüngeren Fahrschüler machen es in der Regel kaum möglich, sich direkt nach der Fahrausbildung auf die neue Form der Mobilität („Alternative Antriebe“) einzulassen. Somit werden meist kaum mehr als 2.500 € in das erste eigene Auto investiert (Umfrage: YouGov). Hier profitieren also zwangsläufig die alten, gebrauchten Verbrenner, sodass deren Nutzungsdauer und die schlechte Klimabilanz am Leben erhalten werden. Eine gezielte Subvention / Prämie wäre notwendig, um neue Führerscheinbesitzer bei der Integration der klimaneutraleren Mobilität auf Deutschlands Straßen zu unterstützen.

Eco-Drive oder auch spritsparende Fahrweise eignet sich sehr für die Umsetzung der Klimaschutzprogramme und wird bereits in mehreren europäischen Ländern praktiziert. In Deutschland gibt es nur wenige Initiativen mit diesem Ansatz. Wir brauchen Fahrschulen, um die Eco Drive Kurse sowohl für die Fahranfänger als auch für die älteren Führerscheinbesitzer flächendeckend anbieten zu können. Eco-Drive bedeutet, technische Innovationen und individuelles Fahrverhalten zu einer

kraftstoffsparenden Fahrweise zu vereinen. Verschiedene Sensoren und Assistenzsysteme, wie u. a. die Start- / Stopfunktion, helfen dem Fahrer, das eigene Fahrverhalten situationsbedingt zu beurteilen und zu Gunsten einer ökologischeren, kraftstoffsparenden Fahrweise hin anzupassen. Dadurch verringert sich der Ausstoß von Klimagasemissionen und kann, auf den gesamten Verkehr betrachtet, erheblich bei einer Reduzierung von CO₂ sowie anderer Schadstoffe helfen. Laut der österreichischen Organisation klimaaktiv kann der Kraftstoffverbrauch durch die in Eco Drive-Trainings angelernten Fahr- und Verhaltensweisen um bis zu 25 % reduziert werden. Hinzu kommt eine Reihe weiterer positiver Effekte, wie beispielsweise geringere Kosten, weniger Lärm und sauberere Luft.

Laut der IRU (International Road Union) können durch ein effizientes Fahrverhalten die CO₂-Emissionen jährlich um bis zu 300 Millionen Tonnen gesenkt werden. Ein umweltbewusster Fahrer könnte eine der einfachsten und kosteneffizientesten Maßnahmen sein, um den Kraftstoffverbrauch und damit die CO₂-Emissionen zu senken. Maßnahmen zur Erreichung des Eco Driver-Ziels und zur Überwachung der entsprechenden Fähigkeiten sollten gefördert und für Berufskraftfahrer und normale Fahrer gesetzlich vorgeschrieben werden.

Die Nutzung von Fahr simulatoren in der Führerschein- und Berufskraftfahrer-Aus- und Weiterbildung ist ein weiterer wichtiger Punkt, den MOVING anstoßen möchte. Das Institut für Automobilwirtschaft der HfWU in Geislingen hat 2016 den Einsatz von Fahr simulatoren in Fahrschulen wissenschaftlich untersucht. Hier wurde nachgewiesen, dass der Einsatz von Simulatoren zu einem positiven Effekt auf das Fahrschulmarketing, mehr Deckungsbeitrag pro Schüler in der Ausbildung und einer Kapazitätserweiterung bei gleichbleibendem Personalaufwand führt. Ein Kostenvorteil, der den Fahrschülern zugutekommen kann! Aber besonders die Ökobilanz der Simulatoren stellt sich als äußerst positiv dar. Legt man die bereits freiwillig neben dem regulären Unterricht gefahrenen 415.000 Klasse-B-Simulatorstunden in 2018 zugrunde, ergibt sich eine Einsparung von rund 276.666 realen Fahrstunden. In einer durchschnittlichen Übungsfahrt mit 25 km Wegstrecke bedeutet dies ein CO₂-Ausstoß von 2675 gr (vgl. Volkswagen.at). Ein gängiger Simulator verbraucht pro Simulatorstunde (in einem Standard-Energieträgermix) 187 gr CO₂ (vgl.

Energieagentur.nrw). Die Simulatorstunde produziert demnach um den Faktor 14 weniger CO₂ als eine vergleichbare Fahrstunde im Fahrschul-Pkw. Allein in Deutschland wurden 2018 somit mehr als 688 Tonnen CO₂ eingespart. Die Ersparnis für ersetzte Lkw- oder Bus-Fahrstunden wäre zudem um ein Vielfaches höher. MOVING geht davon aus, dass die Zulassung einer definierten Anzahl an Simulatorstunden, die im Rahmen der Fahrausbildung und Weiterbildung als gleichberechtigt zu einer praktischen Fahrstunde angesehen werden, zu einer höheren Nachfrage nach Simulatorstunden, ergo zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes führen würde.

Unsere Empfehlungen zur kraftstoffsparenden Fahrweise finden sich in dem Abschlussbericht „Fachliche Unterstützung der Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 – Maßnahmen, Kraftstoffsparendes Fahren und Mobilität der Bundesverwaltung“ des Umwelt Bundesamts wieder (siehe unten).

*„Zudem ermöglicht der Einsatz moderner Simulatoren im Zusammenspiel mit einer engen Verzahnung von Theorie- und Praxisausbildung eine optimierte und effiziente Ausbildung von Fahrschülerinnen und Fahrschülern. Simulatoren ermöglichen es Fahrschülerinnen und -schülern, Standard-Fahrsituationen zur Vertiefung des erlernten kraftstoffsparenden Fahrens zu wiederholen. **Damit kann der Simulator einen wichtigen Beitrag zum Erlernen und Verstetigen einer kraftstoffsparenden Fahrweise leisten und auch in einem begrenzten Umfang reale Fahrstunden ersetzen.** Die Anzahl der substituierbaren Stunden liegt laut einer von MOVING in Auftrag gegebenen Studie im Umfang von ca. 4 Stunden je Fahrschülerin bzw. Fahrschüler im Fahrschulausbildungsbereich.“ (UBA)*

MOVING unterstützt die Einführung von Simulatoren in der Fahrausbildung für die verschiedenen Führerscheinklassen. Unserer Meinung nach könnte der bevorzugte Einsatz von Simulatoren gegenüber realen Ausbildungsfahrzeugen dazu beitragen, den Kraftstoffausstoß zu verringern.

Im Rahmen der Weiterbildung / des lebenslangen Lernens können Fahrschulen ebenso eine wichtige Rolle spielen. In einer Mitteilung der EU-Kommission (2001/678) wird lebenslanges Lernen definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw.

beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.“ (Europäische Kommission: Lifelong Learning) Das Lernen oder Aneignen von Wissen und Fertigkeiten endet nicht mit dem Erhalt des Führerscheins. Unabhängig vom Alter sollten sich die Führerscheinbesitzer regelmäßig u. a. über die Änderungen im Straßenverkehrsrecht, die Einführung neuer Assistenzsysteme und klimaschonende Technologien bzw. Fahrweisen informieren. Die Käufer von Neuwagen in Deutschland, also potenzielle Elektrofahrzeug-Kunden, sind im Durchschnitt 52,7 Jahre alt (T-Online). Eine Einweisung durch den Autoverkäufer wird in der Regel nur rudimentär durchgeführt, denn dessen Verantwortung endet, sobald das Fahrzeug den Hof verlässt. Neben der eher ungewohnten Handhabung der Automatikfahrzeuge sind auch diverse neue Assistenzsysteme eine nicht zu vernachlässigende Herausforderung. Hier können Fahrschulen Neuwagenkäufer vor und nach dem Kauf betreuen.

Als MOVING möchten wir dazu beitragen, dass der Straßenverkehr und die Mobilität bis 2045 in Deutschland und 2050 in ganz Europa klimaneutral werden. Unsere Mitglieder unterstützen die Ziele des „Green Deals“ voll und ganz. Mit Blick auf die vor uns liegenden Herausforderungen sind wir jedoch der Ansicht, dass der Weg zur Klimaneutralität eine gemeinsame Verantwortung ist. Unserer Meinung nach ist hierfür ein ganzheitlicher Bildungs- und Ausbildungsansatz unerlässlich, der auf Elektromobilität, umweltfreundlichem Fahren, dem Einsatz von Simulatoren und lebenslangem Lernen basiert.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m / w / d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Referenzen:

BMU: [Trotz Corona: Umwelt- und Klimaschutz bleibt für die Deutschen ein Top-Thema | Pressemitteilung | BMU](#)

Eurobarometer: [Eurobarometer: Europäerinnen und Europäer halten den Klimawandel für das derzeit größte globale Problem | Deutschland \(europa.eu\)](#)

European Commission: [Europäischer Grüner Deal | EU-Kommission \(europa.eu\)](#)

Europäische Kommission: Lifelong Learning - [EU COM/2001/678](#)

European Commission for Transport: [Transport and the Green Deal | European Commission \(europa.eu\)](#)

IRU- [International Road Union-. Green Compact 2050. May 2021](#)

UBA/Final Report:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_105-2020_fachliche_unterstuetzung_der_umsetzung_des_aktionsprogramm_klimaschutz_2020.pdf

T-Online: https://www.t-online.de/auto/neuvorstellungen/id_90380070/dudenhoefferspricht-von-methusalem-effekt-so-alt-sind-neuwagenkaeufer.html

Abbildung 1: [Publikation - Klimaneutrales Deutschland 2045 \(agora-energiewende.de\)](#)